

Mittendrin

„Er kam, er sang und er siegte“

Tournee Der Bamberger Tenor Hans-Wolfgang Graf verband eine Reise durch Südafrika mit Konzerten in deutschen Altenheimen.

Jutta Behr-Groh Bamberg

Mehr als erfüllt haben sich die Erwartungen, die Hans-Wolfgang Graf mit seiner Konzertreise durch Südafrika verbunden hat. Zurück gekehrt mit vielen Eindrücken aus einem Land voller Kontraste schwärmt der Sänger auch von seinem Publikum: „Es waren tolle Konzerte vor vollen Häusern!“

In sechs Seniorenheimen hat der Bamberger vor deutschen Auswanderern bzw. deren Nachkommen gesungen und, wie er berichtet, überall ein begeistertes Publikum gefunden. Man hat ihn eingeladen, bald wieder zu kommen.

Auch finanziell hat die Tournee seine Hoffnungen erfüllt. Tritt Graf in Franken (sein nächstes Konzert bestreitet er am 14. September vor Senioren in Sassanfahrt) stets zu Gunsten behinderter Kinder auf, so sang er in Südafrika, um Geld für Aidsweise bzw. an Aids erkrankte Kinder zu sammeln. Der Hilfsorganisation „Hope“ konnte er am Ende 32000 südafrikanische Rand übergeben. Das entspricht derzeit ca. 2570 Euro. In der Summe enthalten sind Einnahmen aus einem Benefizkonzert im Bamberger Dompfarrheim, bei dem der Sänger kurz vor seiner Abreise seine neue CD vorgestellt hat, sowie einem weiteren Auftritt zu Gunsten der Aidshilfe.

„Er kam mit seiner Frau Gabriele und seiner Tochter Karina zu uns nach Südafrika, er sang und er siegte.“ So formulierte es Dr. Uli Bantz, Sekretär der Südafrikanisch-Deutschen Kulturgemeinschaft (SADK), in einem Beitrag, den er für die neueste Ausgabe des Afrika-Kuriers über Graf's Tournee schrieb.

Musik gibt Hoffnung Das Repertoire, mit dem der Bamberger in Alten- und Pflegeeinrichtungen in ganz Bayern ein gern gehörter Gast ist, kam auch in Südafrika sehr gut an. Schlager der 1950er und 1960er Jahre und beliebte Operettenmelodien, die hier zu Lande bei älteren Menschen viele schöne Erinnerung wecken, waren seinem südafrikanischen Publikum allerdings kaum bekannt. Gefallen habe die Titel-Auswahl den durchweg weißen Zuhörern dennoch sehr, berichtet Graf. Besonders berührt hat ihn die Begegnung mit einer Frau in Pretoria, die nach dem Auftritt zu ihm kam: „Sie erzählte, dass sie seit Wochen nur schlechte Nachrichten hat. Nach dem Konzert hätte sie das erste Mal wieder Hoffnung geschöpft.“

Graf trat in Pretoria, Port Elizabeth, Kapstadt, Johannesburg und Durban auf. Er hatte auch Gelegenheit ein kirchlich geleitetes Kinderheim zu besuchen, in dem 100 Mädchen und Jungen leben, die ausgestoßen, behindert oder an Aids erkrankt sind. Jedes vierte Kind in Südafrika leidet bereits an der unheilbaren Immunschwächekrankheit.

Das Land und die Menschen, die er kennen lernte, haben dem Bamberger so gut gefallen, dass er gerne zu weiteren Konzerten nach Südafrika kommen möchte. Eine Einladung nach Namibia hatte er auf der Heimreise schon im Gepäck.

870759, FRT, 08.09.08, Words: 452, NO: 3115675797A

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH